

Überlegungen zur zukünftigen Position von HIS-HE im Kontext des Digitalen Wandels im deutschen Hochschulsystem

Der digitale Wandel verändert das deutsche Hochschulsystem in allen Bereichen Forschung, Lehre und Verwaltung. Der Begriff „Digitalisierung“ beschreibt den Einsatz von Informationstechnologie und die damit einhergehende Umgestaltung der involvierten Prozesse und Strukturen. Digitalisierung ist in der Regel nicht auf die Bewältigung (informations-)technischer Schwierigkeiten beschränkt, sondern erfordert auch die Umgestaltung derjenigen Abläufe, die künftig digital oder digital unterstützt durchgeführt werden sollen. Digitalisierung löst damit (in Teilbereichen) einen Organisationswandel aus, für den Expertise und Erfahrung in der Organisationsentwicklung notwendig sind. Dabei ist der dafür notwendige Aufwand häufig wesentlich höher als die Bewältigung der technischen Komponente. Teilprozesse des digitalen Wandels involvieren unterschiedliche Akteure auf den verschiedenen Ebenen des Hochschulsystems (Länder, hochschulübergreifende Strukturen, Hochschulleitungen, Fachbereiche, Personal), die es gilt, auf geeignete Weise in einen gemeinsamen Prozess einzubinden. In dieser Situation wäre es wünschenswert, Expertise für die Durchführung von Vorhaben zur Digitalisierung an einer Stelle zu bündeln und in Form von Beratungsangeboten zur Verfügung zu stellen. HIS-HE steht vor der Entscheidung, ob es sich des Themas „Digitalisierung im Hochschulbereich“ strukturiert und strategisch ausgerichtet annehmen möchte. Dies wäre eine zukunftsgerichtete Ausgestaltung des Vereinszwecks. Um die richtigen Schritte zu unternehmen, bedürfte es einer klaren strategischen Positionierung von HIS-HE zur Digitalisierung im Hochschulbereich.

Arbeitshypothese: Es besteht im Hochschulsystem Bedarf an Expertise zur Planung und Durchführung von Digitalisierungsvorhaben. HIS-HE ist auf der Basis seiner bisherigen Aktivitäten gut aufgestellt, um sich dieser zusätzlichen Aufgabe zu widmen. HIS-HE sollte daher einen weiteren Arbeitsbereich „Digitalisierung im Hochschulbereich“ aufbauen. Dabei könnte der Transfer des Wissens aus eigenen Studien und der aus der eigenen Tätigkeit gesammelten Expertise in Beratungsangebote einfließen. Digitalisierung sollte als ein zentrales Thema in den Publikationen und Veranstaltungen von HIS-HE verankert werden.

Mögliche Themengebiete

Im Folgenden sind Fragen und Themen beispielartig ohne Anspruch auf Vollständigkeit aufgeführt, mit denen HIS-HE sich beschäftigen könnte und zu denen Beratungs- und Informationsbedarf im deutschen Hochschulsystem besteht.

Übergreifend

- Wie gestaltet man das Verhältnis von Land und Hochschulen in Bezug auf die Entwicklung der Digitalisierung (Zielvereinbarungen, Hochschulautonomie)?
- Wie gestaltet man Hochschulkooperationen in digitalen Anwendungen (organisatorisch, rechtlich, Umsatzsteuerproblematik)?
- Wie ermöglicht man den Wissenstransfer zwischen Hochschulen?
- Wie gestaltet man Digitalisierungsvorhaben mit Augenmaß und Realitätssinn?
- Wie steuert man Digitalisierungsprojekte?

Digital gestützte Verwaltung

- Digitales Dokumentenmanagement
- Digital gestütztes Facility Management
- Digitalisierung von Standardverwaltungsdienstleistungen innerhalb der Hochschule
- Umsetzung des OZG im Hochschulbereich

Governance in der digitalen Welt

- Wie gestaltet eine Hochschule den digitalen Wandel?
- Wie sehen gute Strukturen innerhalb einer Hochschule dafür aus?
- Welches Wissen muss an welchen Stellen vorhanden sein (Wissen zu Projektmanagement, zu rechtlichen Regelungen: Datenschutz, Onlinezugangsgesetz, Urheberrecht, etc.)?
- Wie unterstützt eine Hochschule den digitalen Wandel mit angemessenen Ressourcen?
- Welche Aufgaben entfallen auf die verschiedenen Akteure: Länder, Hochschulleitung, Fachbereiche, Rechenzentren, Bibliotheken, Multimediazentren?

Schritte zu einer strategischen Positionierung

1. Grundsätzliche Entscheidung im Beirat, ob das Thema weiterentwickelt werden soll
2. Eingrenzen des Aufgabengebiets „Digitalisierung im Hochschulbereich“
 - a. Welche Teilbereiche der Digitalisierung will HIS-HE aufgreifen?
 - b. Wann soll dies geschehen (themenbezogene Planung des Aufbaus von Expertise)?
 - c. Welche Beratungsangebote soll HIS-HE bieten?
 - d. Welche Ressourcen sind dafür bei HIS-HE nötig?
 - e. Wie baut HIS-HE Expertise auf? Gezielte Personalrekrutierung?
3. Erstellung eines Konzepts zum Aufbau des neuen Arbeitsgebietes
4. Einbindung von Vorstand und Mitgliederversammlung

Digitalisierung im aktuellen JAP

Die folgende Liste ist eine Zusammenstellung der Aktivitäten mit (ausgewiesenem) Bezug zur Digitalisierung im aktuellen Jahresarbeitsprogramm:

- Schwerpunkt Hochschulbau-übergreifende Aktivitäten
 - Aufgabe: Wechselwirkungen von Digitalisierung und baulicher Hochschulentwicklung (1 VZÄ)
- Schwerpunkt Management von Gebäuden und Infrastruktur (1,5 VZÄ)
 - Aufgabe: Personalbemessung im Gebäudemanagement und im Hochbau (im Rahmen der Digitalisierungsbestrebungen ergeben (CAFM, BIM))
 - Projekt: Digitalisierung im Gebäudemanagement
 - Aufgabe: IT-Einsatz im Gebäudemanagement
- Schwerpunkt Digitalisierung in Hochschulen und Hochschullehre (0,2 VZÄ)
 - Projekt: Sammelband "Vom E-Learning zur Digitalisierung – Mythen, Realitäten, Perspektiven" (Fortsetzung)
 - Projekt: SIDDATA – Studienindividualisierung durch digitale, datengestützte Assistenten – Teilvorhaben HIS-HE (Finanzierungsanteil von HIS-HE)
- Schwerpunkt Hochschulverwaltung
 - Projekt: Veränderungen der Hochschulverwaltung durch Digitalisierung und eGovernment (0,5 VZÄ)